

Deutsch A1

Lerne Deutsch mit Kurzgeschichten

Mal sehen - denn
wer weiß?



**Mal sehen -
denn wer weiß?**

Mal sehen - denn wer weiß?

Es war einmal ein alter Mann, der in einem kleinen chinesischen Dorf lebte. Der Mann lebte zusammen mit seinem einzigen Sohn in einer kleinen Hütte. Ihr einziger Besitz war ein wunderschönes Pferd. Alle Dorfbewohner beneideten sie um ihr Pferd.

Eines Tages verschwand das Pferd.

Die Nachbarn kamen und sagten: "Du Dummkopf, warum hast du das Pferd nicht verkauft? Nun ist es weg. Du brauchst seine Hilfe für die Ernte. Nun hast du gar nichts mehr. Was für ein Unglück!"

Der alte Mann schaute sie an und sagte nur: "Unglück - Mal sehen, denn wer weiß? Das Leben geht seinen eigenen Weg. Man soll nicht urteilen und kann nur vertrauen."

Das Leben musste jetzt ohne Pferd weitergehen und da gerade Erntezeit war, bedeutete das sehr viele Anstrengungen für Vater und Sohn. Es war fraglich ob sie es schaffen würden, die ganze Ernte einzubringen.

Ein paar Tage später, war das Pferd wieder da und mit ihm war ein Wildpferd gekommen. Jetzt waren die Leute im Dorf begeistert. "Du hast Recht gehabt", sagten sie zu dem alten Mann. Das Unglück war in Wirklichkeit ein Glück.

Used with permission from Prezi Inc.

Dieses herrliche Wildpferd ist ein Geschenk des Himmels. Nun bist du ein reicher Mann..." Der Alte sagte nur: "Glück - Mal sehen, denn wer weiß? Das Leben geht seinen eigenen Weg, man soll nicht urteilen und kann nur vertrauen."

Die Dorfbewohner schüttelten den Kopf über den wunderlichen Alten. Warum konnte er nicht sehen, was für ein unglaubliches Glück er hatte? Am nächsten Tag begann sein Sohn, das neue Wildpferd zu zähmen und zuzureiten. Beim ersten Ausritt warf ihn das Wildpferd so heftig ab, dass er sich beide Beine brach. Die Nachbarn im Dorf versammelten sich und sagten zu dem alten Mann: "Du hast Recht gehabt. Das Glück hat sich als Unglück erwiesen, dein einziger Sohn ist jetzt ein Krüppel. Und wer soll nun für dich sorgen?" Aber der Alte blieb gelassen und sagte zu den Leuten im Dorf: "Unglück - Mal sehen, denn wer weiß? Das Leben geht seinen eigenen Weg, man soll nicht urteilen und kann nur vertrauen."

Jetzt musste der alte Mann die restliche Ernte alleine einbringen. Zumindest war das neue Pferd soweit gezähmt, dass er es als zweites Zugtier für den Pflug nutzen konnte. Mit viel Schweiß und Arbeit bis in die Dunkelheit, sicherte er das Einkommen für sich und seinen Sohn.

Ein paar Wochen später begann ein Krieg. Der König brauchte Soldaten und alle wehrpflichtigen jungen Männer im Dorf wurden in die Armee gezwungen. Nur den Sohn vom alten Mannes holten sie nicht ab, denn ihn konnten sie mit seinen Krücken nicht gebrauchen. "Ach, was hast du wieder für ein Glück gehabt!" riefen die Leute im Dorf. Der Alte sagte: " Mal sehen, denn wer weiß? Aber ich vertraue darauf, dass das Glück am Ende bei dem ist, der vertrauen kann."

Eine chinesische Kurzgeschichte aus den Zeiten von Lao Tse

Aufgabe

1. Markiere alle maskulinen Nomen
2. Markiere alle femininen Nomen
3. Markiere alle neutralen Nomen
4. Markiere alle Nomen im Plural

<https://www.leo.org/englisch-deutsch/>

Mal sehen - denn wer weiß?

Es war einmal ein alter **Mann**, der in einem kleinen chinesischen **Dorf** lebte. Der **Mann** lebte zusammen mit seinem einzigen **Sohn** in einer kleinen **Hütte**. Ihr einziger **Besitz** war ein wunderschönes **Pferd**. Alle **Dorfbewohner** beneideten sie um ihr **Pferd**.

Eines **Tages** verschwand das **Pferd**.

Die **Nachbarn** kamen und sagten: "Du **Dummkopf**, warum hast du das **Pferd** nicht verkauft? Nun ist es weg. Du brauchst seine **Hilfe** für die **Ernte**. Nun hast du gar nichts mehr. Was für ein **Unglück!**"

Der alte **Mann** schaute sie an und sagte nur: "**Unglück** - Mal sehen, denn wer weiß? Das **Leben** geht seinen eigenen **Weg**. Man soll nicht urteilen und kann nur vertrauen."

Das **Leben** musste jetzt ohne **Pferd** weitergehen und da gerade **Erntezeit** war, bedeutete das sehr viele **Anstrengungen** für **Vater** und **Sohn**. Es war fraglich ob sie es schaffen würden, die ganze **Ernte** einzubringen.

Ein paar **Tage** später, war das **Pferd** wieder da und mit ihm war ein **Wildpferd** gekommen. Jetzt waren die **Leute** im **Dorf** begeistert. "Du hast **Recht** gehabt", sagten sie zu dem alten **Mann**. Das **Unglück** war in **Wirklichkeit** ein **Glück**.

Used with permission from Prezi Inc.

Dieses herrliche **Wildpferd** ist ein **Geschenk** des **Himmels**. Nun bist du ein reicher **Mann**..." Der **Alte** sagte nur: "**Glück** - Mal sehen, denn wer weiß? Das **Leben** geht seinen eigenen **Weg**, man soll nicht urteilen und kann nur vertrauen."

Die **Dorfbewohner** schüttelten den **Kopf** über den wunderlichen **Alten**. Warum konnte er nicht sehen, was für ein unglaubliches **Glück** er hatte? Am nächsten **Tag** begann sein **Sohn**, das neue **Wildpferd** zu zähmen und zuzureiten. Beim ersten **Ausritt** warf ihn das **Wildpferd** so heftig ab, dass er sich beide **Beine** brach. Die **Nachbarn** im **Dorf** versammelten sich und sagten zu dem alten **Mann**: "Du hast **Recht** gehabt. Das **Glück** hat sich als **Unglück** erwiesen, dein einziger **Sohn** ist jetzt ein **Krüppel**. Und wer soll nun für dich sorgen?' Aber der **Alte** blieb gelassen und sagte zu den **Leuten** im **Dorf**: "**Unglück** - Mal sehen, denn wer weiß? Das **Leben** geht seinen eigenen **Weg**, man soll nicht urteilen und kann nur vertrauen."

Jetzt musste der alte **Mann** die restliche **Ernte** alleine einbringen. Zumindest war das neue **Pferd** soweit gezähmt, dass er es als zweites **Zugtier** für den **Pflug** nutzen konnte. Mit viel **Schweiß** und **Arbeit** bis in die **Dunkelheit**, sicherte er das **Einkommen** für sich und seinen **Sohn**.

Ein paar **Wochen** später begann ein **Krieg**. Der **König** brauchte **Soldaten** und alle wehrpflichtigen jungen **Männer** im **Dorf** wurden in die **Armee** gezwungen. Nur den **Sohn** vom alten **Mann** holten sie nicht ab, denn ihn konnten sie mit seinen **Krücken** nicht gebrauchen. "Ach, was hast du wieder für ein **Glück** gehabt!" riefen die **Leute** im **Dorf**. Der **Alte** sagte: " Mal sehen, denn wer weiß? Aber ich vertraue darauf, dass das **Glück** am **Ende** bei dem ist, der vertrauen kann."

Eine chinesische **Kurzgeschichte** aus den **Zeiten** von Lao Tse

Deutsch A1

Lerne Deutsch mit Kurzgeschichten

Mal sehen - denn
wer weiß?